

Vorwort zum Bestand Kreisarchiv Zollernalbkreis, N 4: Nachlass Ernst H. Helber

Leben und Werk von Ernst Heiner Helber

Biografie

Ernst Heiner Helber wurde am 3. Oktober 1920 in Stuttgart geboren. 1935 begann er eine kaufmännische Ausbildung, nach deren Abschluss er beruflich nach Freiburg wechselte. Seit 1940 war Ernst Helber Soldat, und von 1942 bis 1943 in Nordafrika im Einsatz.

1944 bis 1946 befand er sich als Prisoner of War, abgekürzt PWO, in der Kriegsgefangenschaft in Atlanta, Nebraska in den USA, wo er eine künstlerische Ausbildung erhielt. Hier bildete sich, nach Aussagen der Kinder von Ernst Helber, ein Freundeskreis mit den Künstlern Ulrich Schmid (später Malerwerkstätte in Reutlingen), Christian Thum (später Malerwerkstätte in Heidenheim), dem Musiker Gerd Seumer (später Baden-Baden) und dem Dichter Adrian Russo.

1947 kehrte Ernst Helber in seinen erlernten Beruf zurück und baute, nach einem Abendkurs „Werbepraktikum“ an einer Abendschule, 1948 eine Werbeabteilung auf.

Im Jahre 1951 war Ernst Helber dann im Außendienst als Büroeinrichter tätig. 1956 zog er von Stuttgart-Korntal nach Balingen um. Der Einzug in das dörfliche Einfamilienhaus mit großem Garten in Balingen-Heselwangen erfolgte 1963 gemeinsam mit seiner Frau und den vier Kindern. Schon von frühester Jugend an galt Helbers große Liebe den Pferden, doch erst 1968, im Alter von etwa 50 Jahren, konnte der Traum von der eigenen Pferdehaltung verwirklicht werden, wobei er sich für Isländer in Offenstallhaltung entschied. Er war ein begeisterter Reiter und Mitglied der Reiterfreunde.

1983 trat Ernst H. Helber in den Ruhestand und wandelte sein Büro in ein Atelier um. Er lebte bis zu seinem Tode in Balingen-Heselwangen. Am 4. Februar 1989 verstarb Ernst Heiner Helber in Tübingen.

Künstlerische Tätigkeit und Ausstellungen

Während seiner Kriegsgefangenschaft erhielt Ernst Heiner Helber 1944 bis 1946 eine künstlerische Ausbildung in Theorie und Praxis. In einem eineinhalbjährigen Malstudium an einer Malschule im Kriegsgefangenenlager in Atlanta/ Nebraska wurden Kenntnisse der menschlichen Anatomie sowie der Kunstgeschichte, Kirchenmalerei und über Altarbilder vermittelt. Während seiner Zeit als PWO beteiligte er sich an mehreren Ausstellungen im Kriegsgefangenenlager, bei denen er Auszeichnungen erhielt. Von 1945 sind mehrere Urkunden über Auszeichnungen für besondere Leistungen in den Bereichen Aquarell Malerei: Stillleben, Aquarell Malerei: Portrait, Federzeichnungen und Bleistift und Kohle überliefert (vgl. die Urkunden im Bestand). Ernst Helber war ferner an der Ausmalung der Kirche in Fort Leonard Wood in Missouri beteiligt, wo er ebenfalls eine Ausstellung hatte.

Nach der Rückkehr aus der Kriegsgefangenschaft und Aufnahme der Berufstätigkeit widmete er sich neben seinem Beruf so oft es ging der Malerei. 1949 wurde Ernst Helber in den Württembergischen Kunstverein aufgenommen.

Nach eigenen Aussagen waren die französischen Impressionisten und die deutschen Expressionisten die großen Vorbilder Helbers. Wiederum nach eigener Aussage ging er seine

Themen spontan ohne jede Vorzeichnung an und war dabei nicht bemüht, das Schöne am Pferd herauszuarbeiten, sondern eher das Besondere am Tier und an seiner Beziehung zum Menschen hervorzubringen.

Seine Bilder beschäftigen sich vorzugsweise mit den Themen Landschaften, auch aus dem Gebiet des heutigen Zollernalbkreises, Blumen, Tiere, vor allem Pferde (Isländer), sowie Stilleben. Seine Technik beschränkte er auf Aquarelle, Zeichnungen (Tinte/Tusche, Graphit, Kohle) und Ölbilder.

Er unternahm Malreisen nach Südfrankreich in die Provenve an die Côte d'Azur, Camargue und die Pyrennäen, Cevennen, aber auch nach Burgund, Vogesen, Toskana, Venedig, Ungarn, Jugoslawien, nach Wallis in der Schweiz, auf die Insel Elba, nach Amrum, Föhr und Venedig.

Während seines Berufslebens beteiligte sich Ernst Helber an mehreren Gruppenausstellungen, so 1959 an einer Gruppenausstellung im Württembergischen Kunstverein. Ab 1976 beteiligte sich der Künstler an Gruppenausstellungen in der Rathaus-Galerie Balingen, im Landratsamt Zollernalbkreis und in der AOK Balingen. Ernst Helber zeigte dabei ab 1980 vor allem Aquarellmalerei. Seine erste Einzelausstellung fand 1982 im Feriendorf Tieringen im Zollernalbkreis statt, gefolgt von einer Einzelausstellung 1984 in der Rathaus-Galerie Balingen. 1985 fand seine zweite Ausstellung im Feriendorf Tieringen, zeitgleich mit derjenigen in der evangelischen Tagungsstätte Haus Bittenhalde, statt. Im selben Jahr nahm er an der Ausstellung „Das Landschaftsbild der Schwäbischen Alb“ in der Städtischen Galerie Albstadt-Ebingen teil. 1986 erfolgten mehrere Ausstellungen im Großraum Balingen, aber auch in Tübingen und Singen. 1986/87 gab der Künstler an der VHS in Albstadt-Ebingen Aquarell-Kurse. In den gleichen Jahren nahm er auch an der Artothek des Landratsamts Balingen teil.

Bestandsgeschichte

Die Kinder von Ernst Heiner Helber - Birgit-Regine Helber, Thomas-Michael Helber, Veit-Jochen Helber und Marc-Ulrich Helber -, übergaben 2012 dem Kreisarchiv des Zollernalbkreises den künstlerischen und schriftlichen Nachlass des Malers als Geschenk durch Vermittlung von Reinhold Adt, Künstler und Kunsterzieher in Gunningen.

Aus den angebotenen Werken wurde eine repräsentative Auswahl aus dem künstlerischen Werk unter Zuziehung der Kunsthistorikerin Heidrun Bucher-Schlichtenberger M.A., getroffen. Es wurden sämtliche Werke übernommen, die während der Kriegsgefangenschaft in den USA entstanden, um hier auch den besonderen historischen Aspekt zu dokumentieren. Von den übrigen Werken erfolgte eine repräsentative Auswahl hinsichtlich der Motive (Selbstporträts, Porträts, Familie, Akt, Landschaften, Tiere) sowie der vom Künstler eingesetzten Techniken.

Der schriftliche Nachlass beschränkt sich hauptsächlich auf Lebenslauf, Urkunden aus der Zeit der Kriegsgefangenschaft, Zeitungsausschnitte zu Ausstellungen sowie ein Buch über Isländer, welches Kurt Schulz zur Erinnerung an Helber herausgab.

Der Bestand besitzt einen Umfang von 184 Verzeichnungseinheiten und eine Laufzeit von 1941 bis 1989. Die Titelaufnahme und Ordnung des Bestandes erfolgte durch Anja Zekorn, Praktikantin im Kreisarchiv, unter Anleitung von Dr. Andreas Zekorn.

Es wurde ein Übergabevertrag zwischen dem Landratsamt Zollernalbkreis und den Kindern von Ernst Heiner Helber am 4.12.2012 abgeschlossen.

Der Bestand erhielt die Signatur N 4, Nachlass Ernst H. Helber

Balingen im Dezember 2012

Anja Zekorn
Dr. Andreas Zekorn

Lit./Quellen:

Nachruf: N 4 Nr. 184

Zeitungsausschnitte: N4 Nr. 184

Ernst Helber: „In eigener Sache...“ N4 Nr.183

Lebenslauf: N4 Nr. 183

Andreas Zekorn, Künstlerbiographien. In: Einblicke; Die Kunstsammlung des Zollernalbkreises; hrsg. v. Zollernalbkreis; Albstadt; 2002, S. 103-125, S.109